

Overview Memorial Plaques/Überblick Erinnerungstafeln Waldstraßenviertel

The project has set itself the task of remembering Jews from the neighbourhood ("Waldstraßenviertel") who have rendered outstanding services to the city of Leipzig or beyond. For this purpose, memorial plaques made of glass are attached to the houses with a short text in German and a QR code that can be used to call up more detailed information in German and English.

Das Projekt stellt es sich zur Aufgabe, an Juden und Jüdinnen des Viertels („Waldstraßenviertel“) zu erinnern, die sich für die Stadt Leipzig oder darüber hinaus verdient gemacht haben. Dazu werden Erinnerungsplatten aus Glas an den Häusern angebracht mit einem kurzen Text auf Deutsch sowie einen QR-Code, über den ausführlichere Informationen in Deutsch und Englisch abgerufen werden können.

Official Opening April 2023 for/ Einweihung April 2023 für:

- **Israel Friedmann**, Rebbe of Rushyn court/Chassidischer Rabbiner des Hofes Ruschyn
Leibnitzstraße 14
- **Luise Ariowitsch**, the widow of Julius Ariowitsch, a fur trader, converted a building to the synagogue "Beth Yehuda" /Witwe des Pelzhändlers Julius Ariowitsch, baute z.B. ein Hinterhaus zur Synagoge „Beth Jehuda“ um
Färberstraße 11
- **"Judenhäuser"** in Nazi-time, Jews were forced to live in. In whole neighbourhood exist 24 of them. / Jüdinnen u. Juden waren während Nazi-Zeit gezwungen, darin zu leben. Im gesamten Waldstraßenviertel gab es 24 Juden Häuser.
Funkenburgstraße 15 & 16
- **Simson Jakob Kreutner**, 1982 book published in Jerusalem in Hebrew and German: "My Leipzig. Commemorating the Jews of my city." /Er schrieb das Buch "Mein Leipzig. Gedenken an die Juden meiner Stadt", was 1982 in Jerusalem publiziert wurde.
Färberstraße 16
- **Sir Bernard Katz**, 1970 nobel price for medicine, grow up, studied and make his PhD in Leipzig/Bekam 1970 Nobelpreis für Medizin, lebte bis zu seiner Promotion in Leipzig
Tschaikowskistraße 13

Official Opening June 2023 for/ Einweihung June 2023 für:

- **Jacque Mieses**, a famous chess player/ein berühmter Schachspieler
Christianstraße 19
- **Rolf Kralovitz**, actor, Vice president of the Carlebach foundation, important books for remembrance culture of Leipzig/Schauspieler, Vizepräsident der Carlebach-Stiftung und Autor wichtiger Bücher für die Leipziger Erinnerungskultur
Fregestraße 22
- **Dr. Pascal Deuel**, medicin, important for the Jewish hospital in Leipzig (Eitingon-Hospital) /Mediziner, wichtig für das Jüdische Krankenhaus in Leipzig
Tschaikowskistraße 19
- **Samuel Lampel**, he was the cantor of the great synagogue, composed synagogal music/Hauptkantor der großen Synagoge, komponierte selbst Synagogalmusik
Tschaikowskistraße 23

Official Opening June 2024 for/Einweihung Juni 2024 für:

- **Jury Fränkel**, fur trader and an outstanding personality in the fur industry/Er war Rauchwarenhändler und eine herausragende Persönlichkeit der Pelzbranche.
Tschaikowskistraße 9
- **Dr. Felix Cohn & Dr. Hans Abelsohn**, medicins, important for Jewish population especially during Nazi-Time/Mediziner, nahmen während Nazi-Zeit wichtige Rolle für jüdische Bevölkerung Leipzigs ein
Jahnallee 6
- **Ludwig Goldwasser** and others/und andere, founder of the Association of Former Leipzigers in Jerusalem/Gründer des Vereins ehemaliger Leipziger in Jerusalem
Funkenburgstr. 16
- **Getrud Herrmann**, meritorious pedagogue, first "Studienrätin" in Saxony/verdienstvolle Pädagogin, erste „Studienrätin“ Sachsens
Funkenburgstraße 26

Official Opening April 2025 for/Einweihung April 2025 für:

- **Hedwig Burgheim**, meritorious pedagogue, especially for the pedagogue of Fröbel/verdienstvolle Pädagogin, besonders für Fröbelpädagogik
Wettiner Straße 9

Contact us/Kontakt:

E-Mail: buergerverein@waldstrassenviertel.de

<https://2015.waldstrassenviertel.de/verein/arbeitsgruppen/juedisches-leben>

Example/Beispiel:



Tschaikowskistraße 23 III



Foto: Gedenkstätte Ahlem

Samuel Lampel

Hier wohnte Samuel Lampel von 1918 bis 1936 mit seiner Frau Rosa, geborene Grünberg, geb. 1882 und ihrem Sohn Werner (1919-1992).

Samuel Lampel wurde am 3. Februar 1884 in Berlin geboren. Von 1904 bis 1914 war er Lehrer an der Israelitischen Erziehungs-Anstalt Ahlem bei Hannover. 1914 kam Lampel nach Leipzig, wo er eine Stellung als Musiklehrer an der Höheren Israelitischen Schule (Ephraim-Carlebach-Schule) und als Kantor an der liberalen Großen Gemeindefsynagoge in der Gottschedstraße erhielt. 1920 wurde er zum Hauptkantor und 1927 zum Oberkantor berufen. Seine liturgischen Kompositionen für Kantor, Chor und Orgel erschienen 1928 im Leipziger Verlag M. W. Kauffmann. Nach der Zerstörung der Großen Gemeindefsynagoge im November 1938 wirkte Lampel als Kantor und auch als Rabbiner an der im April 1939 wieder geweihten Brodter Synagoge in der Keilstraße. Bis Juni 1942 war er weiterhin als Lehrer an der Carlebach-Schule tätig.

Am 13. Juli 1942 wurde das Ehepaar Lampel nach Osten deportiert und vermutlich in Auschwitz ermordet.

Mehr Informationen/
More information:



Gestiftet von:



Gefördert von:



**BÜRGERVEREIN
WALDSTRASSENVIERTEL e. V.**